

Schulprogramm



Aus Liebe zum Menschen

Menschlich zu handeln, sich gegenüber anderen Menschen menschlich zu erleben, das ist das größte Abenteuer, auf das Du Dich einlassen kannst.
Im Sinne von Henry Dunant, dem Gründer der Rotkreuz-Bewegung, handeln wir. Überall und jeden Tag.



Deutsches Rotes Kreuz

DRK - Schule Patzig

Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Unser Träger	3
3. Grundlagen und Prinzipien	4
4. Unsere Schule	
4.1. Zur Geschichte	5
4.2. Die Struktur unserer Schule	5
4.3. Ganztagschule	6
4.4. Höhepunkte im Schuljahr	7
5. Unterricht	7
5.1. Unterstufe und Anfangsunterricht	8
5.2. Mittelstufe und Oberstufe	8
5.3. Abschlussstufe	9
5.4. Fachunterricht	10
5.5. Kursunterricht	12
6. Kooperationspartner	
6.1. Therapeuten	12
6.2. Elternarbeit, Wohngruppen und Internate	13
6.3. Ämter und Institutionen	13
6.4. Praktikumsbetriebe	14

1. Vorwort

Die Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung ist eine Bildungsinstitution für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung im schulpflichtigen Alter und befindet sich in Trägerschaft des DRK. Sie stellt ihre Zielsetzungen und organisatorischen Formen auf die besonderen Erfordernisse dieser Schüler ein, um deren Recht auf Bildung und Erziehung zu sichern.

Die Schule orientiert sich an der Gesamtheit der Lebens- und Lernbedürfnisse ihrer Schüler und stellt die entsprechenden pädagogischen Hilfen bereit, damit sie sich als erlebende und handelnde Menschen entfalten und weiterentwickeln können.

Der pädagogische Auftrag unserer Schule kann wie folgt formuliert werden. Die Schüler sollen ressourcenorientiert befähigt werden, ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben zu bewältigen. Im Mittelpunkt steht der Schüler als eigenständige Persönlichkeit, der in seiner Eigenheit grundsätzlich akzeptiert wird. Unser Unterricht orientiert sich an den Bedürfnissen, Möglichkeiten, Fertigkeiten und Fähigkeiten unserer Schüler.

2. Unser Träger

Helfen, retten, pflegen! So könnte man das Leistungsspektrum des DRK Kreisverbandes Rügen-Stralsund e.V. grob umreißen. Aber, es ist weit mehr! Neben dem Rettungsdienst, der Familien- und Benachteiligtenhilfe, der ambulanten und stationären Pflege sowie der Behindertenhilfe und dem Service Wohnen halten wir ein breites Spektrum satzungsgemäßer Aufgaben vor. Hierzu zählen der Katastrophenschutz, die Arbeit unserer Ortsvereine, das Jugendrotkreuz, die Wasserwacht sowie die Breitenausbildung und viele Angebote mehr. Diese ehrenamtlichen Aktivitäten werden durch unsere 3.500 Fördermitglieder auf der Insel Rügen und in Stralsund unterstützt.

Unsere Schule ist stolz, hier einen wichtigen Beitrag liefern zu dürfen.

Das Deutsche Rote Kreuz. Eine Idee, die verpflichtet.

Aus Liebe zum Menschen.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) in Mecklenburg-Vorpommern ist Teil der weltweiten Rotkreuz und Rothalbmondbewegung. Es gewährt Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzt sich das DRK für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Als einer von 19 Landesverbänden in Deutschland ist der DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern große Hilfsorganisation und bedeutender Wohlfahrtsverband zugleich. Rund 50.000 Mitglieder fördern die Arbeit des DRK in Mecklenburg-Vorpommern. Zudem sind über 4.000 Aktive ehrenamtlich in den vier Rotkreuz-Gemeinschaften – der Wasserwacht, den Bereitschaften und der Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie dem Jugendrotkreuz – tätig. Der DRK-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern ist Träger von vier Krankenhäusern in Teterow, Grevesmühlen, Neustrelitz und Grimmen mit angeschlossenen Wohnanlagen in Grevesmühlen, Klütz, Prohn, Schönberg, Zingst und Neustrelitz sowie des DRK-Blutspendedienstes Mecklenburg-Vorpommern und des DRK-Bildungszentrums in Teterow.

3. Grundlagen und Prinzipien

Grundlage für die Organisation und Arbeit in der DRK Schule Patzig auf Rügen, Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, sind die Gesetze und Erlasse des Bildungsministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Wir sind individuell....

Wir holen unsere Schüler dort ab, wo sie stehen. Für eine Klasse mit unterschiedlich benachteiligten Schülern gibt es nie den einen, für alle passenden, Lehrplan. Eine Individualität unser Schülerpersönlichkeiten machen fein differenzierte Lehr- und Förderpläne erforderlich. Die Planung des Unterrichts muss somit sowohl die Entwicklung der sozialen Prozesse der Klasse, als auch den psychologischen und kognitiven Entwicklungsstand jedes einzelnen Schülers berücksichtigen. Wir bieten eine offene Planung, die es uns ermöglicht, flexibel und schnell auf situative Lernanlässe und aktuelle Lernbedürfnisse einzugehen.

Wir schaffen Erfolgserlebnisse....

Der Mensch lernt im Wesentlichen durch sein eigenes Handeln. Wir schaffen ressourcenorientierte Handlungsräume und –abläufe, in denen der Schüler Lebenssituationen erfolgreich bewältigen kann.

Wir lernen durch Aktivität und Erfahrungen....

Erfahrungen entstehen in der aktiven, bewussten Auseinandersetzung des Individuums mit Erlebnissen. Erlebnisse, Wünsche und Konflikte der Schüler werden zum Gegenstand der Lernprozesse gemacht. Wir fördern gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen, die zu einer sozialen Interaktion und Ausbildung einer eigenen Persönlichkeit beitragen.

Wir integrieren Schwerstmehrfachbehinderte....

Wir leben in Gemeinschaften: Schwerstmehrfachbehinderte werden in die Klassengemeinschaften der entsprechenden Klassenstufen voll involviert. Die Schüler profitieren vom wesentlich größeren Lernzuwachs in der Gemeinschaft Gleichaltriger. Wir bieten ein differenziertes und ganzheitliches Lernangebot, dass das Teilhaben an allen Handlungsbereichen in vollem Umfang ermöglicht.

Wir orientieren auf ein selbstbestimmtes Leben....

Ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zählt zu den größten Herausforderungen eines jeden Kindes nach der Beendigung seiner Schullaufbahn.

Durch ein lebenswertorientiertes Lernen in ganzheitlichen Sachzusammenhängen und wirklichkeitsnahen Situationen bereiten wir unsere Schüler auf ein erfülltes Leben und eine berufliche Zukunft vor.

4. Unsere Schule

4.1. Zur Geschichte

Die Geschichte unserer Schule unterlag einem stetigen Wandel.

1990 wurde diese Schulform als staatliche Schule auf der Insel Rügen geschaffen. Zu Zeiten der früheren DDR gab es keine Schule für geistig behinderte Kinder. Diese Kinder wurden in Einrichtungen des Gesundheitswesens betreut. Auf der Insel Rügen wurde daher 1990 eine Schule an zwei Standorten gebildet; Glowe und Lietzow, in der jeweils 26 Schüler unterrichtet wurden. Zur damaligen Zeit nannte sich die Schule noch Schule für geistig Behinderte. Unterrichtet wurde nach einem bayrischen Lehrplan, Schulbücher gab es nicht und Lehr- und Lernmittel wurden teilweise selbst hergestellt.

1997 übernahm der DRK Kreisverband Rügen die Schule in Trägerschaft. Im Jahr 2004 erfolgte der Umzug nach Patzig in eine helle modern ausgestattete Schule mit neuem Namen.

4.2. Die Struktur unserer Schule

Große Klassenräume, Pflegebereiche für schwerstmehrfachbehinderte Schüler, Computertechnik, Snoezelräume, Fachräume, eine große Sporthalle, Therapieräume, ein Schulgarten und ein Fahrstuhl gehören heute zu unserer Ausstattung.

Die Leitlinien für die durch unsere Schule geleistete Bildung und Erziehung beruhen auf dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, auf der Verfassung von Mecklenburg-Vorpommern und dem Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen in Mecklenburg-Vorpommern. In den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz der Bundesrepublik Deutschland zum Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ werden die besonderen inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte für Erziehung und Unterricht ausgeführt.

Grundlage für unsere Arbeit sind die Vorgaben vom Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern, nach dem bayrischen Lehrplan, die wir in einem schulspezifischen Lehrplan zusammengefasst und an unsere speziellen Ansprüche und Bedingungen angepasst haben.

Zurzeit werden an unserer Schule zwischen 50 und 60 Schüler in den Bereichen Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe und Abschlussstufe unterrichtet. In jeder Klasse sind ein Lehrer und ein bis zwei pädagogische Unterrichtshilfen tätig. Der Fachunterricht wird von speziell ausgebildeten Fachlehrern geleistet.

Die Schüler besuchen die DRK Schule Patzig für 12 Jahre, wobei in den letzten drei Schuljahren die Berufsvorbereitung und die Vorbereitung auf Arbeit Hauptaugenmerk darstellt. Zur Schulentlassung erhält jeder Schüler ein Schulabgangszeugnis.

Die Schüler erhalten Unterricht in den Fächern

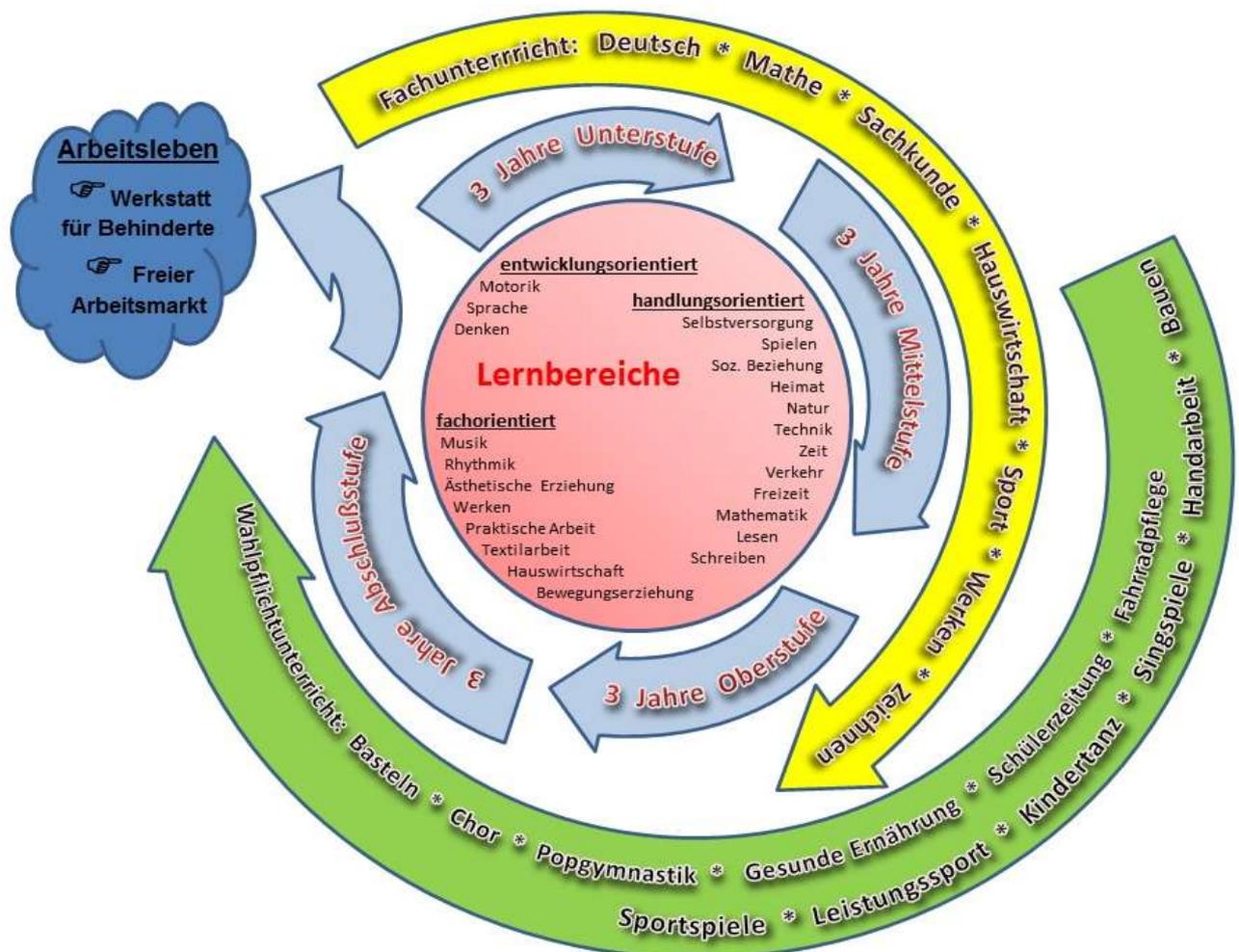
Deutsch	Sport	Schulgarten
Mathematik	Musik	Arbeit
Körperkunde	Schulgarten	Mobilität
Sachkunde	Werken	Wohnen
Zeichnen / Kunst	Hauswirtschaft	

4.3. Ganztagschule

Unsere Schule ist eine Ganztagschule. Sie ist täglich in der Zeit von 7.00 Uhr bis 15.15 Uhr geöffnet. Täglich erhalten unsere Schüler ein warmes Mittagessen.

Zusätzlich zum Unterricht bieten wir den Schülern die Möglichkeit, sich mit Angeboten aus vielfältigen Bereichen zu beschäftigen. Neigungsangebote finden von Montag bis Donnerstag nach dem Mittagessen in der Zeit bis 14.45 Uhr statt. Folgende Ganztagsangebote bietet die DRK Schule Patzig:

- | | |
|---------------------|------------------------|
| Schülerzeitung | Pogymnastik |
| Chor | Fahrradpflege |
| Gesunde Ernährung | Ballspiele |
| Basteln | Bauen |
| Kindertanz | Theater |
| Sportspiele | Kneippen |
| Kreatives Gestalten | Tischspiele |
| Handarbeit | Singspiele / Snoezelen |
| Leistungssport | |



4.4. Höhepunkte im Schuljahr

Unser Schulleben orientiert sich am Kreislauf des Jahres und ist reich an Höhepunkten. Außer Projektwochen, wie z.B. der Apfelwoche und einzelnen Projekttagen, gestalten wir das **Herbstfest**, ein **Talentfest**, ein **Weihnachtsfest**, ein **Winterfest** und zahlreiche **Sportfeste**. Aktiv nehmen wir an überregionalen Sportwettkämpfen und Landesmeisterschaften der Förderschulen M/V teil.

Schulinterne Sportwettkämpfe:

Stärkster Schüler	Hallenmeisterschaft
Hochsprungwettkampf mit Musik	Fußballtage mit FC Hansa Rostock und DFB
Ballspielwettkämpfe	Crosslauf

Überregionale Sportwettkämpfe:

Fahrradwettkampf „Tour de Chance“
Landesmeisterschaften der Förderschulen M/V in der Leichtathletik in Güstrow
Sport und Spielfest der Bewegung in Putbus

Sport- und Spielhöhepunkte:

Begrüßungssportfest zum Schuljahresbeginn
Wettkampf „Fit wie ein Turnschuh“
Sportfest der Leichtathletik

Einmal im Schuljahr geht jede Klasse unter einem bestimmten Thema auf **Klassenfahrt**.

Höhepunkt eines jeden Schuljahres ist der **Tag der offenen Tür**. Zu diesem Tag wird die Schule einen Tag geöffnet. Eltern, Vertreter der Öffentlichkeit und Interessierte können sich die Schule ansehen, mit Schülern und Kollegen sprechen und einen Einblick in unsere Arbeit bekommen. Wir stellen unsere Arbeit vor, die Theatergruppe führt ein Märchen auf, in einem Raum werden Filme über die Schuljahreshöhepunkte gezeigt, und unser Chor zeigt sein großes Können. Im Schülercafé wird selbstgebackener Kuchen und Kaffee bzw. Tee verkauft und im Basar werden Marmelade, Gelee, eingelegtes Obst und Gemüse, Schmalz, Weihnachtsbasteleien, Kränze und Weihnachtskarten angeboten.

Regelmäßig präsentiert sich unsere **Theatergruppe** bei Schulaufführungen, den Theatertagen für M-V oder zeigt Aufführungen an anderen Schulen.

5. Der Unterricht

Entsprechen Ihres Alters sind die Kinder in Klassen eingeteilt und durchlaufen jeweils für 3 Jahre die vier verschiedenen Klassenstufen bis zu Vollendung des 12. Schuljahres.

Unterstufe
Mittelstufe
Oberstufe
Abschlussstufe

5.1. Unterstufe und Anfangsunterricht

Die Unterstufe stellt die Schuleingangsphase an der DRK Schule Patzig dar. Auf Basis des im Vorfeld ermittelten sonderpädagogischen Förderbedarfs und der Diagnostizierung unserer Schüler, entwickeln wir konkrete Ziele und Methoden entsprechend des Entwicklungsstandes des Kindes. Individuelle Förderpläne ermöglichen dem Schulanfänger den Weg in eine glückliche und erfolgreiche Schullaufbahn

Der Anfangsunterricht umfasst die Phase des Kennenlernens der Mitschüler, des pädagogischen Personals und der schulischen Umgebung dar. Rituale werden eingeführt und Normen des schulischen Zusammenlebens ausgebildet. Die Verbindung aus Spielen und Lernen führt die Kinder langsam und behutsam zu Selbstverantwortlichkeit und Spaß am Lernen.

Die Unterstufe arbeitet in Ansätzen nach der JENAPLAN-Pädagogik. Hierzu werden Tischgruppen gebildet, die mit Farben gekennzeichnet sind. Die Farben und Symbole sind im Schulalltag überall wiederkehrend. Rituale wie Begrüßungskreis, Ämterpläne mit Verantwortlichkeiten und Diensten oder Traditionen, wie das gemeinsame Klassenfrühstück werden ausgebildet.

Beginnend mit dem Ganzwortlesen von Namen und Wochentagen werden im **Deutschunterricht** die ersten Grundlagen für das Wahrnehmen von Buchstaben und Piktogrammen gelegt. Die Kinder arbeiten in **Mathematik** mit Formen und Farben und erlernen Raumordnungsbegriffe. Vielfältige Tischspiele, Lernspiele oder der Einsatz von Montessori-Material unterstützen bei der Vermittlung erster Mengen und Zahlen. Der **Zeichenunterricht** bildet ein Verständnis für Farben, Materialien und Kreativität aus. Motorische Übungen und der Umgang mit verschiedenen Materialien bereitet auf den späteren Werkunterricht vor. **Sachkunde** führt die Kinder durch den Jahreskreis. Schwerpunkt in der Unterstufe sind **Selbstversorgung die Sicherung der eigenen Grundbedürfnisse**. Regeln am Tisch oder die eigene Körperhygiene werden besprochen und trainiert.

Die Lernbereiche der Unterstufe sind Grundlage für ein aufbauendes Lernen in den folgenden Klassenstufen.

5.2. Mittelstufe und Oberstufe

Prägend für diese Altersgruppen der Schüler ist der Übergang vom Kindesalter zum Jugendlichen, die Verarbeitung körperlicher Veränderungen, beginnender Pubertät und der Aufbau von Beziehungen zu Gleichaltrigen. Dabei gilt es, Verhaltensweisen aus der Kindheit schrittweise aufzugeben. Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden altersgemäß gefestigt und weiter gefördert.

Der Erwerb von weiterführenden Kenntnissen im Lesen und Schreiben steht im Vordergrund des **Deutschunterrichtes**. Da sich der Lese-Schreib-Prozess über einen langen Zeitraum erstrecken kann und einzelne Schritte individuell erlernt werden müssen, kommen alters-, leistungs- und behindertengerechte Unterrichtsmaterialien eine große Bedeutung zu. Der fächerübergreifende Einsatz von Lesen und Schreiben bietet zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten.

Nach der Anbahnung erster Rechenoperationen erfolgt im **Mathematikunterricht** die Festigung und Erweiterung der mathematischen Kenntnisse und des jeweiligen Mengen- und Zahlenraumes. Schwerpunkt sind lebensnahe Bezüge im Umgang mit Größen wie Zeiten, Geld oder Längen.

Neu in der Mittelstufe ist das Fach **Hauswirtschaft**. Die Schüler üben und erweitern ihre bis dahin erworbenen Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten. Es erfolgt der Übergang des Unterrichts in die Lehrküche, in der alle notwendigen Arbeitsgeräte und Arbeitshilfen zur Verfügung stehen. Beginnend mit der Zubereitung von Salaten und Desserts erlernen die Kinder die Zubereitung von einfachen Gerichten nach Rezepten. Aber auch die Planung, Vorbereitung und Küchenhygiene sind wichtige Aspekte.

Sich im Alltag weitestgehend selbst zu versorgen ist wesentlicher Bestandteil einer unabhängigen Lebensführung. Die Schüler erweitern ihre Kenntnisse im Fach **Körperkunde**, sie lernen verantwortungsbewusst mit Ihrem eigenen Körper umzugehen, sich bewusst zu ernähren, adäquat zu kleiden und sich fit zu halten.

Im Bereich **Sachkunde** haben die Schüler die Möglichkeit, Naturgesetze zu erforschen und zu entdecken. Durch vielfältige Experimente, Unterrichtsgänge, Ausflüge oder Klassenfahrten erobern sich die Schüler vielfältiges Wissen aus vielerlei Themenwelten des täglichen Lebens.

Durch den **Musikunterricht** unserer Schule lernen die Schüler unterschiedliche Erscheinungsformen von Musik in ihrer Lebenswelt kennen und öffnen sich gleichzeitig für neue fremde Musikangebote. Musikunterricht beeinflusst das Handeln und Verhalten der Schüler auf vielfältige Weise. Er umfasst die Lernfelder bewusstes Hören von Musik, Musik mit der Stimme, Bewegung und Musik sowie elementares Instrumentalspiel.

Der Unterrichtsbereich **Zeichnen/Kunst** soll die die Schüler zu fantasievollem Tun führen, das künstlerische Empfinden fördern und Freude am schöpferischen Gestalten entwickeln

5.3. Abschlussstufe

In der Abschlussstufe findet themen- und fächerübergreifender Unterricht statt. Nicht nur auf die fachlichen Aspekte der vorangegangenen Klassenstufen wird hier Augenmerk gelegt, sondern vor allem Berufsorientierung angestrebt. Die in der Oberstufe begonnene berufliche Orientierung erfährt nun in der Abschlussstufe eine weitere Vertiefung - verschiedene Berufsfelder werden vorgestellt, Möglichkeiten aufgezeigt und Wege zum Ziel erläutert. Die Schüler werden auf eine ganzheitliche lebensweltorientierte Alltagsbewältigung in den Bereichen Arbeit und Beruf, Freizeit, Wohnen, Ich-Erfahrung und Partnerschaft, Öffentlichkeit Und Umwelt vorbereitet. Diese Themen werden fächerübergreifend behandelt und in verschiedenen realitätsnahen Projekten erprobt.

Wir pflegen und legen unseren eigenen **Schulgarten** in der Schule an. Vom Planen über das Aussäen und das Vorziehen bis hin zum Ernten werden alle Abläufe gemeinsam umgesetzt. Die Schüler sind produktiv tätig, arbeiten an der frischen Luft und lernen Verantwortung zu übernehmen. Nicht zuletzt erleben sie hier, Früchte ihrer eigenen Arbeit zu ernten und im Hauswirtschaftsunterricht selbst zu genießen.

Zudem verfügen wir über eine **Streuobstwiese** in einem Naturschutzgebiet der Insel Rügen. Im Klassenverband wird hier gepflegt und geerntet, um den Saft dann durch eine mobile Mosterei zu gewinnen. Die Schüler lernen den Wert gemeinsamer Arbeit zu erkennen und zu schätzen.

Einmal im Schuljahr fahren die Schüler der Abschlussstufe gemeinsam für eine Woche in das **Jugendwaldheim nach Dümmer** und arbeiten dort im Wald. Die Schüler lernen, sich an Anweisungen zu halten, mit Werkzeug umzugehen oder sich mit Wettersituationen zu arrangieren. Neben körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden u.a. auch Problemlösungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Sorgfalt und Durchhaltevermögen eingeübt. Die eigene Rolle zu finden und Aufgaben/Verantwortung in der sozialen Gruppe zu übernehmen, ist weiterhin ein wichtiger Prozess, der auf das spätere Arbeitsleben übertragen werden kann.

Neben den Gruppenerfahrungen wird ein weiterer Schwerpunkt in der Abschlussstufe auf **Einzelpraktika** gelegt, die sich durchaus auf mehrere Wochen erstrecken. Entsprechend den Interessen und individuellen Kompetenzen eines Schülers werden Praktika am allgemeinen Arbeitsmarkt oder in verschiedenen Werkstätten für behinderte Menschen durchgeführt. Praktikumsplätze werden durch uns angeboten oder durch die Schüler selbst akquiriert.

Jährlich organisieren wir gemeinsame **Projekte mit polnischen Schülern und Lehrern**, wie Segelausflüge, Filmprojekte o.ä. Seit mehreren Jahren betreiben wir ein integratives Projekt gemeinsam mit der Stadt Stettin. Unsere polnische Partnerschule ermöglicht, gemeinsam mit uns, alljährliches Zusammentreffen und gemeinsames Erleben der Schüler beider Länder.

Neben diesen alljährlich wiederkehrenden Projekten erleben unsere Schüler noch vielfältige weitere Höhepunkte, wie z.B. ein **Holzprojekt** mit einem Holzkünstler oder ein **Tanzprojekt**.

5.4. Fachunterricht

Unser Werkunterricht

Die in den Jahren der Unterstufe angebahnten Grundfertigkeiten werden ab der Mittelstufe im Fachunterricht **Werken** weiter ausgebildet und verfestigt. In einem mit vielfältigen Werkzeugen und Technik gut ausgestatteten Werkraum erhalten die Schüler einen Einblick in verschiedene Arbeitstechniken und Materialien. In kleinen Gruppen erlernen die Schüler die Grundlagen für fachgerechtes Arbeiten, machen sich mit den räumlichen Gegebenheiten, der Arbeitskleidung und dem Arbeitsschutz vertraut.

Im Mittelpunkt steht der Erwerb eines positiven Arbeitsverhaltens. Dazu gehören Ausdauer, Sorgfalt, Selbständigkeit und ein angemessenes Arbeitstempo. Die Schüler entwickeln die Bereitschaft, eine gestellte Aufgabe als verbindlichen Auftrag zu sehen. Sie üben Zielstrebigkeit, Toleranz aber auch Teamfähigkeit und den Umgang mit Kritik.

Anfangs werden die vorhandenen Erfahrungen und erlernten Techniken für den Einsatz von Papier, Pappe u.ä. vertieft. Erste Kenntnisse zum Werkstoff Holz erweitern die Möglichkeiten. Der achtsame Umgang mit Werkzeugen und Maschinen wird zum wesentlichen Bestandteil des Werkunterrichts. Zunehmend wird eine Selbständigkeit herausgearbeitet, die zu eigenständigen Arbeiten nach Arbeitsanleitungen führt. Die Schüler lernen, Verantwortung zu übernehmen. Komplexe Aufgabenstellungen, Reparaturmaßnahmen an Unterrichtsmitteln oder Pflegearbeiten an Sport- oder Spielgeräten werden von den Schülern der Abschlussstufe gern übernommen.

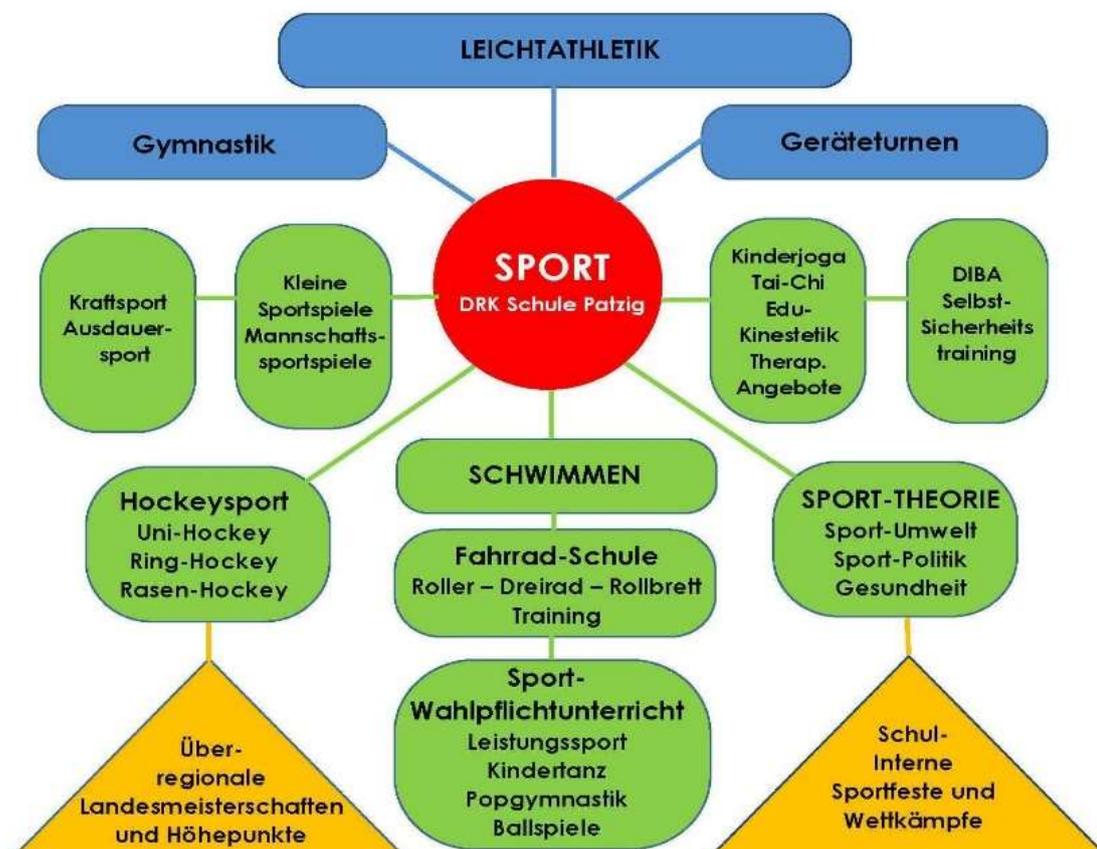
Unser Sportunterricht

Einen hohen Stellenwert an der DRK-Schule Patzig hat das Fach „**Sport und Bewegung**“. Sport ist eine wichtige Säule für die Persönlichkeitsentwicklung aller Schüler und Schülerinnen.

Bewegung stellt ein menschliches Bedürfnis und Grundlage für Lernen und Entwicklung dar. Insbesondere für Schüler der Schule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung spielt Bewegung und Sport eine wichtige Rolle. Teilweise sind die Schüler, aufgrund ihrer Bewegungseinschränkungen und ihrer körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen, nicht in der Lage adäquate Bewegungserfahrungen wie ihre Altersgenossen zu machen. Auch die Teilnahme an Sportangeboten in Vereinen des sozialen Umfeldes ist häufig erschwert. Daher legt die DRK-Schule Patzig großen Wert auf ein umfangreiches und vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot im Schullalltag.

Ziele des Sportunterrichts sind der Erhalt und die Steigerung der individuellen Bewegungsmöglichkeiten, sowie die Vermittlung von Bewegungsanreizen und das Ermöglichen neuer Bewegungserfahrungen. Den schwerbehinderten Schülern werden u.a. primäre Bewegungs- und Körpererfahrungen ermöglicht. Der Sportunterricht vermittelt Werte wie Teamgeist, Fairness, Kamerad- und Hilfsbereitschaft. Zudem erlernen die Schüler zur Gesunderhaltung ihres Körpers Entspannungstechniken und Energieübungen. Die Sporttheorie hat zum Ziel, dass die Schüler über aktuelle Sportereignisse, Sportpolitik und Sportumwelt informiert werden und das Allgemeinwissen in ihrem sozialen Umfeld anwenden können.

Im **Schwimmunterricht** werden grundlegende Erfahrungen im Schwimmen, Tauchen und Springen ermöglicht. Für die Schüler steht die Wassergewöhnung mit den Erfahrungen der Elemente „Wasser und Strand“ im Vordergrund. Angestrebt wird, je nach den individuellen Möglichkeiten, die Schwimmfähigkeit und der Erwerb der Schwimmabzeichen (Frühschwimmer-Seepferdchen, Jugendschwimmpass in Bronze, Silber, Gold). Das ermöglicht den Schülern, das Schwimmen und Baden als Form der aktiven Freizeitgestaltung zu nutzen.



5.5. Kursunterricht

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler innerhalb eines Klassenverbandes gerecht zu werden, erfolgt im Mathematik- und Deutschunterricht eine zusätzliche Differenzierung. Dabei werden die Klassen der Mittel- und Oberstufe im Kursunterricht für einen begrenzten Zeitraum neu zusammengesetzt und nach Leistungsvermögen eingeteilt.

Leistungskurse finden in Deutsch und Mathematik einmal in der Woche für je 2 Stunden statt. Diese sind im Deutschunterricht nach den folgenden Zielen untergliedert:

- sensomotorische Förderung
- Bilderlesen-Ganzwortlesen
- Buchstaben-Silben
- Anfangslesen Silben-Wörter
- Lesen-Schreiben

Mathematikunterricht

- Raum –Lage – sensomotorische Förderung
- Farben-Formen
- Umgang mit Mengen und Ziffern bis 6
- Mengen und Zahlen von 1-10
- Umgang und Rechnen mit Mengen und Zahlen von 1-20
- Umgang und Rechnen im höheren Zahlenbereich

Neben dem Klassenunterricht werden individueller Einzelunterricht und Gruppenunterricht angeboten. Sie finden parallel zum übrigen Unterricht statt. Grundlage dafür ist die individuelle Planung des Klassenlehrers in Absprache mit dem pädagogischen Team.

6. Kooperationspartner

6.1. Therapeuten

Die individuellen Lernvoraussetzungen unserer Schüler erfordern vor allem auf motorischen, kommunikativen und sensomotorisch-perzeptiven (Wahrnehmung) Gebiet Anpassung auf unseren Unterricht. Das wird durch Therapiemöglichkeiten in unserer Schule ermöglicht. Es erfolgt eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit gegenseitig aktueller Information zwischen Lehrkräften und Therapeuten. Das unterstützt und entlastet die Elternhäuser.

Mit folgenden Therapiebereichen arbeiten wir zusammen:

- Praxis für Logopädie Simone Pernau-Holz
- Praxis für Ergotherapie Oda Thiel
- Physiotherapeutin Synke Winter
- Lebenshilfe Neubrandenburg - Autismus-Therapiezentrum

6.2. Elternarbeit, Wohngruppen und Internate

Häusliche und schulische Bildung und Erziehung ergänzen sich. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsträgern ist daher unumgänglich. Es werden gemeinsame Gespräche, Beratungen und Hausbesuche angeboten. Einmal im Schuljahr findet eine Elternversammlung statt. Wir bieten Elternbesuche an, leisten Hilfestellungen bei Anträgen oder geben Hinweise auf Fördermöglichkeiten. Kurze Wege und unproblematische Lösungswege – wir haben ein offenes Ohr.

Ein Teil unserer Schüler wohnt in Wohngruppen oder Internaten. Deshalb pflegen wir engen Kontakt zu:

- „Boddenhus Lietzow“ – Sozialpädagogische Wohngruppe der AWO Rügen, Regionalverband Rügen e.V.
Soziale Dienste Rügen gGmbH
- „Boddenhus Lietzow“ – Heilpädagogische Wohngruppe der AWO Rügen, Regionalverband Rügen e.V.
Soziale Dienste Rügen gGmbH
- „Landhaus Dreschwitz“ der AWO Rügen, Regionalverband Rügen e.V.
Soziale Dienste Rügen gGmbH
- Internat Putbus, Wohnheim Alleestraße, Herbert-Feuchte-Stiftungsverbund
- Kinder- und Jugendeinrichtung –vita navi-, Sylvia Aurin
- Familienorientierte Lebensgemeinschaft Pastitz – Christian Nethe
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Rügen e.V.
- rügen-assistenz GmbH
- Wohnheime des DRK Rügen-Stralsund

6.3. Ämter und Institutionen

Wir kooperieren bedarfs- und angebotsorientiert mit Ämtern und Institutionen der Kommune und des Landkreises:

- Jugendamt des Landkreises Vorpommern-Rügen
- Gesundheitsamt des Landkreises Vorpommern-Rügen
- Agentur für Arbeit Bergen (Rügen) - Bundesagentur für Arbeit - IFD

6.4. Praktikumsbetriebe

In den letzten drei Schuljahren werden Praktika in den verschiedenen Bereichen durchgeführt. Für unsere Schüler bedeutet das, dass sie die Werkstatt für behinderte Menschen kennen lernen und dort einen Einblick in die verschiedensten Bereiche erhalten. Ein weiteres Praktikum erfolgt im landwirtschaftlichen Bereich. Dort lernen sie vor allen Dingen Berufe in der Landwirtschaft kennen, den Umgang mit Tieren, aber auch die Arbeit in der Gärtnerei oder auf dem Feld kennen. Ebenfalls können wir Praktika im Krankenhaus, in der Gastwirtschaft, in Autohäusern, der Tischlerei und in Einkaufsmärkten durchführen.

Wir sind immer bestrebt, entsprechend der Fähigkeiten unserer Schüler, neue Praktikumsbetriebe zu akquirieren.

- WfBM DRK Werkstatt in Bergen auf Rügen / Tilzow
- WfBM Greifenwerkstatt in Bergen auf Rügen
- WfBM Kransdorf e.V.

Seit Ende 2012 unterstützt uns der IFD der Berufsförderungswerk Stralsund GmbH mit dem Handlungsfeld 1 des Projektes „Initiative Inklusion“ bei der vertieften Berufsorientierung. Schüler, deren Potentiale und Motivation so hoch sind, dass eine Einmündung in den allgemeinen Arbeitsmarkt möglich ist, werden in das Projekt aufgenommen.